Lieber Herr Reinhard Wachinger,

heute verabschieden wir Sie aus Ihrem Dienst als Organist in den Gottesdiensten im Klinikum Marktredwitz. Sie haben diesen Dienst von Ihrer Frau Margot Wachinger übernommen, und schon in diesen Zeiten ihre Frau an der Orgel begleitet, wenn sie für die Gemeinde gesungen hat und sie vertreten, wenn es ihr ihre Gesundheit nicht mehr erlaubte, die Gottesdienste zu spielen. Als ihre Frau Margot Wachinger aufgrund ihrer schweren Erkrankung aufhören musste, haben Sie den Orgeldienst fürs Klinikum übernommen. Auch nach dem Tod ihrer Frau, die wir in dankbarer Erinnerung behalten, behielten Sie diesen Dienst bei.

Über viele Jahre haben Sie in großer Treue Woche für Woche die Gottesdienste, die die Kolleginnen und Kollegen unseres Dekanats reihum halten, an der Orgel begleitet.
Auf jeden haben Sie sich einstellen können und vor allem: Sie haben die Orgel ungeachtet der manchmal kleinen Zahl der Teilnehmer mit Freude und Wertschätzung für die kleine Gemeinde gespielt.

Dafür danken wir Ihnen, lieber Herr Reinhard Wachinger, heute ganz herzlich!
Heute haben Sie ein letztes Mal für uns gespielt, bis fast zu ihrem 80. Geburtstag, den Sie am 10. Mai 2016 feiern dürfen, haben Sie als Organist gewirkt.
So möchte ich Ihnen heute ein Wort aus der Epistel des vergangenen Sonntages Kantate mit auf den Weg geben:
Kolosser 3,16: „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit, mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

Die Musik in unseren Gottesdiensten erreicht die Menschen oft bevor die Worte sie erreichen.
Die Musik kann ein Menschenherz trösten in aller Traurigkeit und beruhigen in der Unruhe der Zeit.

Martin Luther sagte: „Musicam hab ich allzeit lieb gehabt. Wer diese Kunst kann, ist guter Art, zu allem geschickt. Musica ist das beste Labsal einem betrübten Menschen, dadurch das Herz wieder zufrieden, erquickt und erfrischt wird.“

In besonderer Weise begegnet uns diese Gabe der Musik in der Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach. Mit seiner Musik kommt Freude und Dank zum Klingen (Denken wir an den Eingangschor des Weihnachtsoratoriums „Jauchzet frohlicket, auf preiset die Tage) aber auch Traurigkeit und Kummer (Wie im

Schlusschor der Matthäuspassion: Wir setzen uns mit Tränen nieder).
So möchten wir Ihnen als kleinen sichtbaren und hörbaren Dank eine besondere Aufnahme schenken: Bach im Fluss, ein Musikprojekt, das das Experiment wagt, aus dem großen Schaffen Johann Sebastian Bachs Stücke aus Kantaten, Oratorien und Instrumentalen Werken neu zusammenzustellen unter dem Leitgedanken des Lebensweges:

«Bach im Fluss» beginnt mit der Choralzeile «Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen» und mündet zum Schluss ins unendliche Meer der Ewigkeit. Am Ohr des Zuhörers ziehen insgesamt 17 Ausschnitte aus 10 Werken des Thomaskantors vorbei. Sie werden zusammengehalten durch den vitalen Grundpuls von Bachs Musik und eine theologische Vision: die flüchtige, irdische Zeit endet in der himmlischen Ewigkeit.

So wünschen wir Ihnen auch weiterhin Gottes Segen auf Ihrem Lebensweg und dass durch die Gabe der Musik ihr Herz zufrieden, erquickt und erfrischt wird!

In herzlicher Verbundenheit